

So wirkt Ihre Projektunterstützung

Nomadisch unterwegs als Flusspiraten mit Kanus und Flößen auf der malerischen Thur. Hier gehen nicht nur Kinderträume in Erfüllung.

Mit diesem Kindercamp bewirken die Stiftung für Gesundheit und Natur und das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive, dass armutsbetroffene Kinder Vertrauen zum Element Wasser entwickeln und einzigartige Erfahrungen machen können.



Das Kindercamp «Flusspiraten» konnte dank der grosszügigen Unterstützung der Stiftung für Gesundheit und Natur SGN durchgeführt werden. Herzlichen Dank!



Kindercamp «Flusspiraten»

- Campport:** an und auf der Thur
- Datum:** 6 . bis 12. August 2017
- Teilnehmende:** 15 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren
- Projektleitung:** Schweizer Kinderhilfswerk Kovive
- Campleitung:** Cyrill Hämisegger und Michael Langhard / Erlebnispädagogen und Kanuguides
www.freemind-activities.ch, freiwillige Lagerleitende von Kovive

Kindercamp «Flusspiraten»

Sechs Tage unterwegs auf dem Fluss Thur, sechs Nächte unter freiem Himmel und die grosse Frage: Wo ist die Schatztruhe versteckt? Das ist das Sommercamp «Flusspiraten». 15 Kinder wagten diesen August zum ersten Mal das Abenteuer und lernten die Natur mit all ihren Schönheiten schätzen, aber auch Gefahren zu erkennen.

Am frühen Sonntagnachmittag reisen die Teilnehmenden mit ihren Eltern nach Andelfingen. Sie sind gespannt, was sie erwartet, beäugen sich gegenseitig. Auch die Leiter sind in spannender Erwartung, was da kommen mag. Die ersten 90 Minuten gehts zu Fuss und mit leichtem Gepäck zum ersten Campplatz. Ausreichend Zeit und eine gute Reisegeschwindigkeit, um sich kennen zu lernen und erste Kontakte zu knüpfen. Noch ist das Wetter heiss und der Fluss ruft kühlend die meisten Kinder zu sich. Viele können gut schwimmen und geniessen es, sich im knietiefen Wasser treiben zu lassen.

Ein Geschwisterpaar möchte auch baden, getraut sich aber nicht. Gemeinsam mit dem Lagerleiter lernen die beiden die Strömung kennen. Sie entdecken, wie tief man hineinwaten kann und sich am Punkt, wo es tief genug ist, auf den Rücken legt und das Fliessen geniesst. Einige Kinder fragen auch nach den Schwimmwesten, die auffällig, aber nicht aufdringlich bereit liegen. Kurze Zeit später sind alle in neongelben Westen im Wasser und haben bald blaue Lippen. Es ist ohnehin Zeit fürs Abendessen.

Jedes Kind erhält eine Plane und ein Moskitonetz. Die Nacht soll trocken bleiben, jede und jeder soll selbständig versuchen sich ein Nachtlager zu bauen. In 2er bis 4er Gruppen errichten die Kinder ihr kleines Zuhause. Manche wünschen sich etwas Hilfe, bei den meisten gibts eine Schnur nachzuspannen oder ein Moskitonetz zu optimieren. Kellerasseln und Spinnen gibt es trotzdem und es wird

gekreischt und gelacht. Einige fühlen sich nicht so wohl nach dieser ersten Nacht und verlagern ihren Schlafplatz. Andere haben sehr gut geschlafen, teilweise sogar ohne Schlafsack. Das letzte Heimweh ist vergessen.



Das Lagerthema ist die Flusspiratenreise. Nomadisch will das Camp auf Kanus und Flössen einer Schatzkarte folgend von Ort zu Ort ziehen. Aufmerksam werden die verschiedenen Wetterprognosen verfolgt. Die Thur ist im oberen Verlauf sehr natürlich und entwässert grosse Gebiete von St. Gallen übers Toggenburg. So kann nach starken oder langen Regenzeiten, beidem wird getrotzt, beobachtet werden, wie der Wasserpegel steigt und der Fluss Treibgut mit sich bringt. Noch ist es aber nicht soweit und die Kinder geniessen einen heissen Tag auf dem Wasser.

Kindercamp «Flusspiraten»

Alle Piratinnen und Piraten sollen ihre eigenen Erfahrungen auf dem Fluss machen dürfen: Nach einer kurzen theoretischen Einführung über die Technik und die Gefahren beim Kanufahren, bilden die Kinder selbständig Gruppen. Sie können sich selbstverantwortlich äussern, wenn sie lieber in einem Boot mit einem Erwachsenen fahren möchten.

Die allermeisten Kanus fahren erstaunlicherweise präzise geradeaus. Konzentriert meistern die Entdeckerinnen und Entdecker die schwierigen Passagen und lassen sich ausgelassen ins Wasser fallen, wenn es eine ungefährliche Stelle gibt. Natürlich hat es auch ein Grüppchen, das im Zickzack-Kurs unterwegs ist – das Kanufahren ist nunmal eine Übungssache.

Cyrell Hämissegger, Campleiter

« Am meisten fasziniert mich das Miteinander der Kinder. Ein Lagerpakt mit starrem Regelwerk ist weder unsere Philosophie noch notwendig. »

Am Abend bereits zieht es zu, die Planenzelte werden Wind- und Wasserdicht gemacht. Das Wetter zwingt zu starken Programmänderungen: Von fünf Flusstagen können nur zwei realisiert werden. Den Kindern macht der Regen an sich zwar wenig aus, nagt jedoch trotzdem etwas an der Motivation. Als Alternative gehts an einem Tag ins Dinomuseum, an einem anderen bauen die Kinder eine Fähre rüber zum Campingplatz, um dort zu Duschen. Die Gruppe macht oft grosse Feuer und kocht gemeinsam herrliche Gerichte direkt über den Flammen. Auch Piratenfahnen werden gemahlt und T-Shirts gefärbt

Und dann kommt bereits der Tag der letzten Etappe zum Piratenschatz. Aus Kanus, Bauholz, und Netzen bauen die Kinder Flosse für die lang

ersehnte Fahrt zur Schatztruhe. Der höhere Wasserstand und die starke Rudermannschaft verleiten zu einer extralangen Etappe auf dem Wasser – mittlerweile für alle ein Leichtes.

Grosse Wellen und gute Stimmung auf den beiden Booten führen die Abenteuerlustigen dem Lagerplatz entgegen. Für die letzte Nacht steht ein grosses Tipi bereit. Alle sollen noch einmal warm und trocken schlafen können. Einzelne Mohikaner bauen trotzdem ihre Plane draussen auf. Eine letzte Nacht am Feuer sitzen, Gitarre spielen, Marshmallow zum Dessert essen und in gemeinsamen Erinnerungen schwelgen - die Stimmung rund ums Feuer ist von Dankbarkeit erfüllt.

Das Aufräumen am anderen Tag ist nochmals etwas zäh und der kleine Fussmarsch zurück zum Bahnhof fühlt sich länger an als er ist. Die Eltern warten gespannt auf ihre Sprösslinge und alle freuen sich auf das Wiedersehen. Gleichzeitig fällt der Abschied von neuen Freunden schwer, Telefonnummern werden ausgetauscht und nach einigen Umarmungen löst sich die Schar auf. Die Erinnerungen an eine abenteuerliche Schatzsuche auf der Thur bleiben.



Darum braucht es Ihre Unterstützung

In einem Kovive-Kinder- oder Jugendcamp stehen sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Gemeinschaftserlebnisse im Vordergrund. Die Kinder üben sich im täglichen Zusammenleben ganz nebenbei in Geduld, Rücksicht nehmen und Toleranz. Sie stellen sich zusammen Herausforderungen. Ihre Sozialkompetenz und ihr Selbstvertrauen werden durch die gemeinsamen Erfolgserlebnisse im Camp gestärkt. Der Kreislauf von sozialer Isolation, Bewegungsarmut und Suchtgefahr ist durchbrochen. Die Kovive-Campsprojekte helfen Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen aus ihrem Alltag auszubrechen, zusammen mit Freunden Abenteuer zu erleben und sorglose Tage zu geniessen.

Für diese Kinder engagieren Sie sich

Es gibt viele Familien und Alleinerziehende, die am Existenzminimum leben. Jene, die auf Unterstützung angewiesen sind, müssen den Gürtel sehr eng schnallen und nur wenige sind «selber schuld». Die Ursachen, die eigene Existenz nicht erwirtschaften zu können, sind vielfältig. Mit Ihrer Unterstützung erhalten Kinder, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, die Gelegenheit, gemeinsam mit Gleichaltrigen unbeschwerte Ferientage zu erleben. Denn gerade Kinder, die in einem sozial schwierigen Umfeld leben, sind oft alleine und auf sich gestellt. Ihnen fehlen unbeschwerte und spielerische Lernprozesse, die für ihre Entwicklung und ihr Selbstbewusstsein von grosser Bedeutung sind.

So konkret hilft Kovive

- Jährlich nehmen rund 230 Kinder und Jugendliche aus der Schweiz an einem Kovive-Camp teil
- Gemeinsam erleben sie fast 1000 kunterbunte Camptage
- Über das ganze Jahr finden insgesamt 16 Camps statt
- 28 Campleitende leisten insgesamt über 300 Tage Freiwilligenarbeit

Deshalb lohnt es sich, in Projekte für armutsbetroffene Kinder zu investieren

Kinder sind die Zukunft unseres Landes. Sie verdienen es, ungeachtet ihrer sozialen Herkunft, die bestmöglichen Entwicklungschancen zu erhalten. Um ihre eigene Zukunft in die Hände zu nehmen und ihre Existenzgrundlage zu sichern.

Wir brauchen Ihre Unterstützung jetzt und in Zukunft. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Schweizer Kinderhilfswerk Kovive

Unterlachenstrasse 12, 6005 Luzern, T 041 249 20 80, F 041 249 20 99
info@kovive.ch, www.kovive.ch, Spendenkonto: 60-23176-1

